

# Transparent : Kongresshaus, Biel BE = Transparence : Palais des congrès, Bienne BE

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **97 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-175996>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

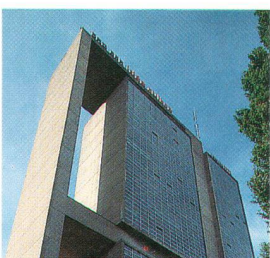


Das grosse Schwebdach wird durch schräg gestellte Pfeiler hochgestemmt. Darunter wirken die weiten Glasflächen fein und leicht (Bild M. Hanak)

*Le grand toit courbe s'appuie sur des piliers obliques. Les grandes surfaces vitrées sont élégantes et légères* (photo M. Hanak)

Unten links: Ein gewaltiger Betonrahmen, an dem beidseitig ganzflächig verglaste Kuben hängen, bestimmt die Form des Hochhauses. Unten rechts: Vom zweiten Foyer steigen grosszügige Treppen zum Saal hoch (Bilder M. Hanak)

*En bas à gauche: la tour administrative est définie par un cadre de béton imposant auquel s'accrochent des cubes entièrement vitrés. En bas à droite: de larges escaliers montent depuis le deuxième foyer.* (photos M. Hanak)



Kongresshaus, Biel BE

## Transparent

Standort: Zentralstrasse 60  
Architekt, Bauzeit: Max Schlup, 1961-1966  
(Wettbewerb 1956)

Dieser einheitliche Gebäudekomplex entstand zu Beginn der sechziger Jahre mitten in Biel. Der eigentliche Konzert- und Veranstaltungssaal ist mit einem Hallenbad unter einem weiten, geschwungenem Hängedach zusammengefasst. Auf der einen Seite schliesst ein flacher Trakt mit Nebenräumen an, auf der anderen das markante Bürohochhaus. – Der Saalbau krägt bis über das Trottoir der Zentralstrasse aus und bildet einen gedeckten Eingangsbereich. Im Innern geht das weite Foyer über in den ausgedehnten Treppenaufgang mit umlaufender Gallerie, von wo man ins anschliessende Schwimmbad hinab sieht. Die ausgeprägte Transparenz und Verbindung der Räume leitet weiter in die seitlich anschliessenden Gebäudeteile. Im äusseren Bild überzeugt besonders die dynamische Grossform des Hängedaches, das über der geneigten rückwärtigen und den seitlichen Glaswänden zu schweben scheint, allerdings sichtbar abgestützt auf schräg gestellte Stützscheiben. Am Hochhaus bilden die feingliedrigen Glaskuben mit der abgelösten Betonrahmung eine kontrastierende Komposition.

Als neuzeitliches Wahrzeichen der Stadt wurde dieses Hauptwerk von Max Schlup vor drei Jahren unter Schutz gestellt.<sup>8</sup> Nachdem das Hochhaus bereits 1991-92 unter Wahrung der Konzeption vollständig erneuert wurde, renovierte Architekt Rolf Mühlethaler nach einem Wettbewerbserfolg das Kongresshaus. Vorbildlich erneuerte und rekonstruierte er, unter Beratung mit Max Schlup, die Bausubstanz und fügte gut ablesbare, aber auch gut eingepasste neue Elemente ein. Dieses Jahr kam die Gesamtanierung zum Abschluss.

Palais des congrès, Bienne BE

## Transparence

Lieu: Zentralstrasse 60  
Architecte, Réalisation: Max Schlup, 1961-1966  
(concours en 1956)

Cet ensemble architectural fut implanté en plein cœur de Bienne au début des années soixante. La salle de concert et une piscine couverte sont logées sous un toit suspendu à la ligne courbe. La composition est enrichie d'un côté par une aile horizontale de faible hauteur abritant des locaux annexes et de l'autre côté par une gigantesque tour de bureaux. La salle de concert fait saillie au-dessus du trottoir de la Zentralstrasse et définit un espace couvert devant l'entrée. A l'intérieur, un foyer généreux est desservi par des escaliers très larges et une galerie supérieure qui offre une vue plongeante sur la piscine. La transparence des parois vitrées et la fluidité de communication entre les éléments architecturaux se prolongent vers les locaux annexes. De l'extérieur, on ne peut qu'être subjugué par la forme élancée du toit qui semble planer au-dessus des parois vitrées de la façade et des vitrages inclinés de l'arrière du bâtiment, mais qui s'appuie sur des poteaux de béton traversant en biais la façade vitrée. La tour administrative avec sa fine trame de carrés vitrés et son encadrement (séparé) en béton crée un contraste dans l'ensemble de la composition.

*Devenue l'emblème de Bienne, cette œuvre majeure de Max Schlup a été placée sous protection il y a trois ans. Après la rénovation complète de la tour administrative, en 1991-1992, dans le respect de la conception architecturale originale, le lauréat du concours d'architecture pour la rénovation du Palais des congrès, l'architecte Rolf Mühlethaler a commencé son travail. Son approche exemplaire de cette tâche qu'il a menée avec les conseils avisés de Max Schlup a permis l'adjonction d'éléments nouveaux bien visibles, certes, mais aussi bien adaptés. Les travaux de rénovation se sont achevés cette année.*

<sup>8</sup> Bernhard Furrer: Aufbruch in die fünfziger Jahre. Die Architektur der Kriegs- und Nachkriegszeit im Kanton Bern 1939-1960, Bern 1995, S. 222

